**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic

grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 73 (2011)

**Heft:** 1: Gesucht Lehrerinnen und Lehrer

**Vorwort:** Editorial : Prognosen und Wirklichkeit

Autor: Flury, Johannes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# **EDITORIAL**

т.	1	-,		
Г	н	- 1	V	 ١.

Coole Klasse sucht Lehrer/in!	4
Die Pädagogischen Hochschulen	min
in der Zeit des Lehrpersonen-	
mangels	8
Graubünden für einmal kein	Marie C
Sonderfall	10
Magistraglia rumantscha	
crescha betg sen las planta	14

#### STUFENVERBÄNDE

Grosser	Mangel	an	Heilpädagogi	schen
Lehrpers	sonen			16

# PAGINA RUMANTSCHA 17

#### **PORTRÄT**

**AMTLICHES** 

Lehrer zu sein, ist eine Berufung	
David Halser, Talentschule Surselva	18

PAGINA	GRIGIONITALIANA	20

DIES UND DAS	21

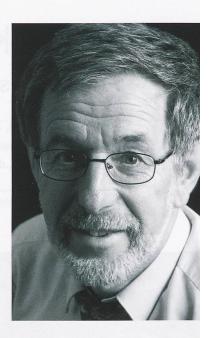
AGENDA	20

27

THE LOCALIST STREET, S	
IMPRESSION	25
IMPRESSUM	35

# Prognosen und Wirklichkeit

In diesem Jahr sind es genau dreissig Jahre, dass ich mich an leitender Stelle mit Fragen der Lehrpersonen-Ausbildung befasse. Das heisst auch, dass ich als «Lieferant» und Mitbetroffener die Prognosen miterlebt, mitgestaltet und miterlitten habe. Leider muss ich sagen, dass bis jetzt noch keine Prognose genauso eingetroffen ist wie geplant. Der Lehrpersonen-Markt ist von vielen Variablen abhängig, unmöglich alle vorauszusehen und vorauszusagen. So ist zum Beispiel die Zahl der Matura-Zeugnisse nur eine Grösse. Dazu haben sich in letzter Zeit erfreulich viele Quereinsteigende gesellt. Wie sich deren Zahl weiter entwickeln wird, ist ganz schlecht vorauszusagen.



Sicher ist, dass in nächster Zeit Lehrpersonen gefragt sein werden. Wie lange dieser Zustand andauern wird, ist schon viel unsicherer. Und auf welchen Stufen sich der Mangel ausgeprägt zeigen wird, ist (die Studie BASS macht dies sehr deutlich) von Annahmen abhängig, die weitgehend auf Einschätzungen beruhen.

Ganz schwierig einzuschätzen ist der Einfluss des Mangels in den Mittelland-kantonen auf die Lehrpersonen-Situation in Graubünden. Können wir davon ausgehen, dass der Kanton sich ohne Veränderungen als ebenso attraktiv erweisen wird wie bisher? Ich beobachte mit einiger Sorge eine Tendenz, die mir meine Kollegen in diesen Kantonen berichten: Studierende für die Sekundarstufe werden schon während der Ausbildung angeworben, hie und da mit der Konsequenz, dass sie die Ausbildung gar nicht abschliessen. Erst vier Stunden, dann ein halbes Pensum und schon sind sie mit der betreffenden Schule verwachsen und zur Rückkehr nach Graubünden nicht mehr zu bewegen.

Das wichtigste Indiz für Mangel und für Überfluss ist für mich immer wieder die Erfahrung, welche Schulbehörden und -leiter/innen bei der Suche machen. Eigentlich sollten sie auswählen können. Wenn sie händeringend hinter Interessentinnen her eilen müssen, ist das System aus dem Gleichgewicht. Es wird die Anstrengung aller brauchen, um ein neues Gleichgewicht herzustellen. Die in diesem Schulblatt vorgestellte Studie bringt gute Anregungen. Eine allein wird nicht genügen, aber aus mehreren Ansätzen kann eine Bewegung entstehen. Frage ist, ob wir sie wollen und ob wir am Schluss dann auch als Steuerzahler gewillt sind, diese zu finanzieren.

Johannes Flury